

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 64 (1991)

**Heft:** 3

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Schüpfer, Toni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### **Selbstverständlich – oder: Undank ist der Welten Lohn**



**I**n unserem Job als «Hellgrüner» in unserer Armee sind wir tagtäglich auch dem Kleinkram ausgesetzt. Das ist gut so, heisst es doch: «Il faut soigner les détails!» Detailpflege wird zur Selbstverständlichkeit, und Selbstverständlichkeiten werden nicht beachtet, nicht zur Kenntnis genommen. Es ist einfach gut so.

Mit diesem Umstand können wir leben. Jedoch ist es immer noch so, dass Kommandanten, Offiziere, aber auch Soldaten das Gefühl haben, dass alles, was mit Geld zu tun hat, den Fourrier betrifft. Er wird es schon regeln. Er hat sicher eine Kasse dafür.

Ich mag keine Spekulationen anstellen, aber der Griff nach hinten rechts wird wohl so häufig vollzogen, da werden Tausende von Franken aus dem privaten Portemonnaie investiert.

Viele Gründe können hierfür angeführt werden:

- Man ist zu faul, das Reglement zu konsultieren oder einen Beleg mit Begründung zu erstellen;
- man kann sich nicht durchsetzen, dass Ausserordentliches mit anderen Mitteln beglichen werden muss, beispielsweise mit denen des Initianten;
- unsere Kader, aber auch Soldaten sind schlecht informiert über das, was und wieviel zu Lasten Bund bezahlt werden kann.

Zum dritten Punkt muntere ich alle «Hellgrünen» auf, Informationsarbeit zu leisten. Wir müssen nichts verbergen und auch nichts selbst bezahlen. Im KVK besteht sicher die Möglichkeit, Aufklärungsarbeit zu verrichten. Auch hier gilt das Motto: Vorbeugen ist besser als heilen.

Auch wir dürfen und müssen auftreten und als sogenannte Treuhänder des Bundes unseren Beitrag leisten.

Und plötzlich gehen die Augen auf – und vieles ist nicht mehr so selbstverständlich, und man wird dankbar sein!

Gutes Gelingen wünscht  
Hptm Toni Schüpfer